

bereitung des Krieges um die „Neuaufteilung der Welt“ zugunsten der Monopole. „Jetzt durchdringt die Militarisation das ganze öffentliche Leben.“ (Lenin, 23, S. 78) Der besonders reaktionäre antidemokratische und antinationale Charakter des deutschen M. ergab sich aus der Junkerlich-bourgeoisien Klassengrundlage des deutschen Imperialismus, die das Ergebnis der niedergeschlagenen bürgerlich-demokratischen Revolution von 1848/49, des in den 60er Jahren des 19. Jh. endgültig geschlossenen „-Klassenkompromisses“ von Großbourgeoisie und Junkertum und der Reichsgründung auf antidemokratischem Wege durch Preußen war. K. Liebknecht untersuchte im einzelnen die gesellschaftlichen Ursachen, Erscheinungsformen und antidemokratischen Zielsetzungen und Wirkungen des M. unter den Bedingungen des Imperialismus; er wies vor allem die deutsche Arbeiterklasse und ihre Partei auf die Notwendigkeit hin, eine antimilitaristische Taktik zu entwickeln. Vor allem der imperialistische deutsche M. war beteiligt an der Auslösung des —>- *ersten Weltkrieges*, der das deutsche Volk in die bis dahin tiefste Katastrophe seiner Geschichte stürzte. Da der deutsche Imperialismus zwar gesetzmäßig eine militärische und politische Niederlage erlitten hatte, seine Klassengrundlage jedoch in der Novemberrevolution nicht beseitigt wurde, konnten Monopolbourgeoisie und Junkertum den M. in der Weimarer Republik restaurieren. Vom faschistischen deutschen Imperialismus wurde der M. 1933-1945 zu einem extrem verbrecherischen, antihumanistischen, antinationalen und antidemokratischen System der Unterdrückung nach innen und der Aggression nach außen ausgebaut. Der M. war eines der Grundelemente der faschistisch-imperialistischen Aggression im -*• *zweiten Weltkrieg*, die eine nationale Katastrophe größten Ausmaßes für das deutsche Volk zur Folge hatte. Mit

der Verschärfung der —*allgemeinen Krise des Kapitalismus* nach dem zweiten Weltkrieg hat der Militarisierungsprozeß in der kapitalistischen Welt ein unerhörtes Ausmaß angenommen. Resultat dieses Prozesses und andererseits die Haupttriebkraft des M. ist der —*militärisch-industrielle Komplex*. In jüngster Vergangenheit hat der M. in den USA mit der Aggression und den Verbrechen z. B. gegen das vietnamesische Volk u. a. Völker sein menschen- und fortschrittsfeindliches Wesen offenbart, das auch in der Gegenwart nicht an Aggressivität und Menschenfeindlichkeit verloren hat. Auch in der BRD existieren starke militaristische Kräfte, die sich der Entspannung und Normalisierung der Lage in Europa widersetzen. Getreu ihrer historischen Mission steht die Arbeiterklasse an der Spitze des Kampfes gegen M. und Krieg; sie vereinigt unter Führung ihrer marxistisch-leninistischen Partei alle friedliebenden Kräfte im antimilitaristischen Kampf (-> *Antimilitarismus*).

Militärkoalition: Bündnis von Staaten zur Ausnutzung ihrer ökonomischen, wissenschaftlich-technischen, politisch-moralischen und militärischen Potenzen im Interesse der Erreichung gemeinsamer politischer Ziele. Der Grad der gemeinsamen Ausnutzung der Potenzen, die daraus resultierende Stärke und Stabilität sowie die Rolle einer M. werden durch ihren Klassencharakter und ihre politischen Ziele bestimmt. Die sozialistische M. (—*■ *Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand*, 1955) unterscheidet sich in ihrem Charakter, ihren Grundlagen und Zielen sowie ihrer historischen Rolle grundsätzlich von allen imperialistischen M. Die sozialistische M. ist eine M. neuen Typus, ist das auf dem sozialistischen Internationalismus beruhende freiwillige Bündnis gleichberechtigter und souveräner sozialistischer Staaten zum Schutze